



Presse Information

Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung

Margarete Pauls
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Columbusstraße
27568 Bremerhaven
Tel. 0471/4831-180 Fax: 0471/4831-149
E-mail: margarete_pauls@awi-bremerhaven.de

Forschungsgelder aus Brüssel auch im AWI

Das Alfred-Wegener-Institut (AWI) hat in den letzten sechs Jahren die europäische Komponente seiner internationalen Zusammenarbeit intensiviert und beteiligt sich sehr aktiv an EU-Forschungsprojekten. Bei den Ausschreibungen von 1995 wurden dem Bremerhavener Institut 14 zusätzliche Projekte bewilligt. Um auch weiterhin erfolgreich zu sein, stellt das AWI sich am 18. September bei der Europäischen Kommission in Brüssel mit aktuellen Forschungsergebnissen vor. Die Veranstaltung hat zum Ziel, den wissenschaftlichen Mitarbeitern der Kommission die Möglichkeit zu geben, das AWI sowie einige seiner Wissenschaftler näher kennenzulernen.

Die Kommission der Europäischen Union hat für viele Bereiche der Forschung Förderprogramme. Die Polar- und Meeresforschung gehört zum Programm "Umwelt" des 4. Rahmenprogramms für Forschung und Technologie. Einem öffentlichen Aufruf der EU folgend reichen die Antragsteller ihre Vorschläge ein. Ein Projekt muß den wissenschaftlichen Leitlinien des EU-Programmes folgen. Mindestens drei EU-Mitgliedsländer müssen beteiligt sein. Die Projekte werden in der Regel für einen Zeitrahmen von zwei bis drei Jahren beantragt. Da Antragssummen der Wissenschaftler den Kostenrahmen eines Programms meist erheblich übersteigen, ist die Konkurrenz stark und zahlreiche Projektanträge werden abgelehnt oder doch stark gekürzt.

Am AWI werden derzeit in einer Europäischen Ozonforschungskampagne die Ursachen und Auswirkungen des Ozonabbaus in der Stratosphäre über der Arktis untersucht. In der Biologie läuft ein dreijähriges EU-Projekt über die Wirkung der Abnahme der Ozon-

schicht und der dadurch erhöhten UV-Strahlung auf marine Großalgen und Seegräser. Außerdem wird die Reaktion der Pflanzen auf die durch den zusätzlichen Treibhauseffekt veränderte Wassertemperatur untersucht. Die Europäische Kommission beteiligt sich mit 9,3 Mio DM an einer Eisbohrung in der Antarktis - ein Projekt mit elf Teilnehmern aus ganz Europa, das insgesamt ca 22 Mio DM kosten wird. Der AWI-Anteil behandelt die Erkundung der Eisdicke, der Eisgeschwindigkeit und des Schneezutrags im Dronning Maud-Land/Ostantarktis.

Bremerhaven, den 13. September 1996